

VAZ, 13.04.2013

# Zweisprachige Ortsschilder und Tafeln

Sitzung des Häuslinger Gemeinderates / Positiver Blick in die finanzielle Zukunft

**HÄUSLINGEN** • Der Haushalt stand im Mittelpunkt der Sitzung des Häuslinger Gemeinderates am Donnerstag. Er sei sehr erfreulich, verkündete Bürgermeisterin Dr. Kathrin Wrobel, weil ausgeglichen und nicht genehmigungspflichtig. „Dass wir heute hier stehen, verdanken wir auch der Tatsache, dass wir gespart haben, was das Zeug hält und Kostendisziplin eingehalten haben. Es ist haarsträubend zu hören, dass wir uns auf Kosten des Samtgemeinde-Haushalts sanieren“, nahm sie Bezug auf den Finanzausschuss, der am gleichen Tag getagt hatte (siehe Artikel).

Der Kämmerer der Samtgemeinde, Wolfgang Dehning, erläuterte die Zahlen (wir berichteten) und warf einen Blick in die Zukunft. „Es sieht so aus, dass die Situation der Gemeinde weiter auskömmlich bleiben wird.“

An Investitionen stehe 2015 die weitere Erschlie-

ßung des Neubaugebietes an, vorausgesetzt, dass es Bedarf gebe. Und ab 2016 soll die Planung des Radwegbaus zwischen der L160 und der L 190 umgesetzt werden. Einstimmig verabschiedete der Rat den Haushalt.

Ebenfalls einmütig beschlossen die Politiker die Vereinsförderung. Die Beiträge entsprechen denen des Vorjahres.

Positiv nahmen die Ratsmitglieder den Vorschlag auf, zweisprachige Ortstafeln einzuführen. Auf den bestehenden Schildern hätten sie allerdings wenig Platz für Aufkleber, sagte Wrobel. Diese seien teuer und hielten nicht ewig. „Wenn, dann sollten wir neue Tafeln anschaffen.“ Bei sechs Schildern ergäben sich Kosten von rund 1200 Euro. Bei einer Enthaltung stimmten die Abgeordneten dafür.

Auch die Anschaffung von zwei hölzernen Informationstafeln an den Orts-

eingängen, zusammen für 2370 Euro, beschloss der Rat. Diese sollten ähnlich wie in Otersen aussehen, berichtete die Bürgermeisterin. Es gehe um die Hervorhebung des Ortes und darum, den Vereinen die Möglichkeit zu geben, Veranstaltungen bekanntzugeben.

## Beseitigung von Straßenschäden

Ein weiteres Thema war die Beseitigung von Straßenschäden. Uwe Querfurth hatte einen Antrag auf Reparatur des Eilstorfer Weges gestellt. Wrobel sagte jedoch, dass sie die Straßenbaumaßnahmen bündeln wollten. 2013 stehe die Planung an, 2014 die Durchführung. Es gehe auch um den Mühlenweg, den Berliner Ring und die Straße Tiefenhorn. Jörn Dettmer beantragte, den Tagesordnungspunkt abzusetzen und mit fertigen Beschlussvorschlägen im nächsten

Quartal neu zu beraten. Dem folgten die anderen Ratsmitglieder.

Wer an einer Häuslinger Fahne interessiert sei, könne sich an sie wenden, sagte Wrobel im weiteren Verlauf. Sie plane eine Sammelbestellung. Die Kosten beliefen sich pro Exemplar auf etwa 35 bis 40 Euro.

Samtgemeindebürgermeister Cort-Brün Voige sprach ein weiteres Thema an: Das NLWKN plane einem Schreiben zufolge die Neufestsetzung von Überschwemmungsgebieten. „Es sind Siedlungsstrukturen betroffen.“ Befänden sich diese im Überschwemmungsgebiet, seien bauliche Maßnahmen dort grundsätzlich nicht mehr möglich. Sie hätten eine Verlängerung der bis zum 23. April gesetzten Frist für eine Äußerung beantragt. Die acht Kommunen des Aller-Leine-Tals wollten nun das Gespräch mit dem NLWKN und dem Planungsbüro suchen. • sal